

WABERNSPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

März 2021 | 74. Jahrgang

3

Coronazeit im Altersheim

Nachgefragt im Weyergut Bethanien

Projekt Seftigenstrasse

Gemeinde lädt zum Online-Infoanlass

Pfadi Falkenstein

Schnuppertage statt Schnuppertag

Unser Weyergut. Ihr Daheim.

Geniessen Sie Ihre Zeit bei uns so unbeschwert wie möglich. **Wir bieten:**

- Kurz- und Ferienaufenthalte
- Anschlussaufenthalte an Spital
- Daueraufenthalte
- Demenztwohngruppe

Vorteilsangebot



Bei Vertragsabschluss bis Ende April 2021 **entfällt die Eintrittspauschale von CHF 250.-**
Wir beraten Sie gerne!

Mohnstrasse 4
3084 Wabern
058 204 94 94
weyergut@bethanien.ch
weyergut-bethanien.ch



**WEYERGUT
BETHANIE**
wohnen & pflege im alter

MONTANOVA GMBH

- Allg. Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Alles rein!
...Koella
Textilpflege AG

www.allesrein.ch

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

**CHF
2.90**

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

**CHF
6.90**

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Wabern 031 961 35 69
Liebfeld 031 971 56 54 Kirchberg 034 445 21 81
Muri 031 951 62 63 Thun 033 336 77 87

Beratung – Bewertung Verkauf – Finanzierung



Rolf Allimann
079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



Simu dr Maler

Malerei & Gipserei

info@simudrmaler.ch
031 961 47 00
www.simudrmaler.ch



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch



GÜGGELI TAKE AWAY

VOM FEINSTEN

**DONNERSTAG
IN WABERN**
BEI DER BÄCKEREI



Z.B.

- POULET-SPIESSLI
- POULET-SCHENKEL
- BRATHÄRDÖPFELI
- FEINE DIP-SAUCEN



ROSSIS-GRILL.CH

Editorial

Zwar hat auch der erste Beitrag dieser Ausgabe mit Corona zu tun. Was erleben die Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen? Therese Jungen hat sich im Weyergut Bethanien umgehört.

Die meisten Berichte in dieser Ausgabe sind aber fern vom derzeitigen Hauptthema, und bewegen dennoch: die geplante Baumfäll-Aktion am Aarehang, ein möglicher Abriss der Migrol-Tankstelle in Kleinwabern. Der Wegzug des Tertianum aus Kleinwabern und weshalb das für logisplus gerade ein Glücksfall ist.

Eine andere Art Bewegung gibts an der Seftigenstrasse. Simon Joerin, bekannt als Simu dr Maler, hat an der Ecke Seftigenstrasse 226, gleich neben Velo Koller, ein Ladenlokal eröffnet und trägt so zu mehr Farbe im Waberer Zentrum bei: z. B. «Nünitramrot, Aaregrün, Wabräugel» ...

Mit Corona zu tun hat dagegen manches, was nicht ist. Zu sehen oder eben nicht zu sehen in der Rubrik «Was – Wann – Wo» und in der Agenda. Aber wer weiss, vielleicht bringt der März mehr, als wir jetzt wissen – und ausserdem natürlich den Frühling.

Moël Volken

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.

Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin
• Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • ProNatura Zentrum Eichholz • Ref. Kirche Wabern
• Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
• Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Eingesperrt im Altersheim?

4

Es geht auch anders – Gespräch mit Betagten



Glücklich angekommen

6

Hossein Rezais Gulzar Hairstyle



Baumfällungen am Aarehang

7

Unbestrittenes Sicherheitsproblem, umstrittene Lösung



Abbruch Migrol-Tankstelle

8

Baupublikation in Kleinwabern sorgt für Verblüffung



Wo die Farbe wohnt

9

Simu dr Maler neu an der Seftigenstrasse



logisplus folgt Tertianum

10

Zwischennutzung in Kleinwabern

Titelbild

Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien. BewohnerInnen erzählen. Bild Therese Jungen

Eingesperrt im Altersheim?

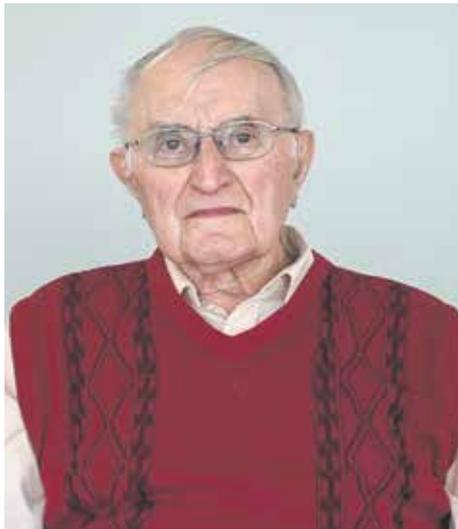
Es geht auch anders: Ein Gespräch mit Betagten

Dass viel über Menschen, die im Altersheim leben, geschrieben und gesprochen wird, ist Teil der aktuellen Corona-Situation. Aber wie erleben sie, die es zu schützen gilt, die Krise? Wie verbringen sie lange Tage, wenn sie nicht raus dürfen? Für den Wabern Spiegel wurde eine kleine Gesprächsrunde mit BewohnerInnen des Alters- und Pflegeheims Weyergut Bethanien organisiert.

Die GesprächspartnerInnen

Herr Peter

Ist über seine Tätigkeit als Elektrozeichner nach Bern gekommen. Sein bündnerischer Arbeitgeber sandte ihn nach Bern, damit er beim Bund Arbeitsaufträge beschaffen konnte.



Im Altersheim lebt er seit vier Jahren. Kurz nachdem er ins Weyergut Bethanien gezogen war, musste er mehr als ein Jahr in Aussenstationen in Belp und Grossehöchstetten verbringen, weil das Altersheim umgebaut wurde. Der geistig rege Mann hat ein Hobby, das wunderbar ins Heimleben integriert werden kann: Er sammelt via Internet Wirtschaftsdaten und wertet sie aus. Zudem interessiert er sich für Börsenkurse und leidet deshalb während der Corona-Krise nicht speziell unter dem Hausarrest: «Ich verbringe meinen Tag zumeist am Computer. Spaziergänge kann ich wegen Herzproblemen nur in Begleitung unternehmen.»

Frau Hegnauer

Eine äusserst agile 97-Jährige blickt auf ein spannendes und sehr langes Leben zurück: «Stellen Sie sich vor, ich bin bereits seit 36 Jahren pensioniert!» Als ge-



lernte Schuhverkäuferin konnte Frau Hegnauer in der Zeit des Zweiten Weltkriegs nicht im Beruf arbeiten, kein Mensch konnte sich damals neue Schuhe leisten. Deshalb verschaffte ihr der Vater eine Stelle bei der bernischen Krankenkasse für den Kanton Bern, der heutigen Visana. Später machte sie berufsbegleitend in einer Abendschule die Ausbildung zur Fürsorgerin und arbeitete in einer Fachstelle mit alkoholabhängigen Frauen.

Frau Hegnauer musste im Frühling 2020 ihre Wohnung in Ostermundigen verlassen, weil der ganze Wohnblock umgebaut wurde und es für die betagte Dame zu anstrengend gewesen wäre, eine Zwischenlösung zu finden und mehrmals umzuziehen. Das Weyergut kannte sie bereits von Bekannten: «Für mich war es fast wie ein Heimkommen.»

Frau Schulthess

Seit sie im Altersheim lebt, also seit November 2019, ist die wetterfeste Seniorin täglich – ausser während des strikten Isolationsregimes von März bis Mai und den zwei Wochen im Januar 2021, als das Heim für kurze Zeit ganz schliessen musste – im Eichholzquartier mit dem Rollator unterwegs. Anwohnerinnen und Anwohner des Quartiers haben sie sicher-

lich wahrgenommen. Die kleine Dame mit arg gekrümmtem Rücken fällt auf, wacker schiebt sie den Rollator je nach Wetter bis hin zum Dählhölzli, wo sie in der Gartenwirtschaft gern Kaffee trinkt und Kindern beim Spielen zuschaut.

Vorher war sie im Gurtenbühl und im Spiegel zu Hause, sie kennt alle Spazierwege. Frau Schulthess arbeitete bei Wander, bis die Firma von Novartis geschluckt wurde und nach Basel zog. Daraufhin war es für



die damals 56-Jährige schwierig, eine neue Stelle zu finden, und sie musste sich frühpensionieren lassen.

Wie war das im Frühjahr 2020?

Der Senior und die beiden Seniorinnen haben den ersten Lockdown ganz unterschiedlich erlebt, auch das Weyergut Bethanien schloss damals auf Anordnung der Behörden die Tore, und man versuchte, die BewohnerInnen möglichst sicher, aber doch so offen wie möglich abzuschirmen. Im Gegensatz zu vollständig geschlossenen Heimen waren Spaziergänge im Garten gestattet, Gespräche mit BesucherInnen erfolgten durch eine Glasscheibe.

Wie haben sie diese Wochen überstanden?

Herr Peter

Ihm hat nicht so viel gefehlt, er nahm es gelassen. Die Tochter lebe in Bern, und man habe oft telefoniert. Im Übrigen sei er mit seinem Hobby sowieso mehrheitlich im Zimmer am Computer anzutreffen.



Frau Hegnauer

Sie war damals frisch ins Altersheim gezügelt und musste für 14 Tage in Quarantäne. Sie nahm es gelassen: «Alleine zu essen zu Hause war ich gewohnt, die Spitex brachte mir jeweils die Mahlzeiten nach Hause. Die Zeit im Zimmer nutzte ich, um in Ruhe die Zügelware auszupacken und mich einzurichten.»

Die sportliche Dame hat ausgemessen, wie viele Schritte sie im Zimmer gehen muss, damit sie eine tägliche Wanderstrecke wie die Alpenstrasse hin und zurück bewältigt, es sind 500 Schritte. Früher war die Bewegungsgewohnte aktiv in Turnvereinen, später im Seniorenturnen, im langjährigen Wandergruppi war sie bis 92-jährig dabei. Ein Unfall hat dem ein Ende gesetzt, die Trainingslücke hat sich gerächt. Aber tägliche Turnübungen mit Armen und Beinen gehören einfach dazu. Eine liebe Nichte ruft täglich an, sie bildet die Brücke nach draussen und ist auch die Drehscheibe zu weiteren Kontakten mit der Familie, z. B. in Kanada.

Frau Schulthess

Die täglichen Rollator-Ausflüge fehlten extrem: «Der Lockdown ging einigermassen, immerhin durfte ich täglich für einige Runden in den abgeschirmten Heimgarten, ich lauschte den Vögeln, beobachtete die Veränderungen der Natur, aber ich musste sehr mit mir kämpfen, damit ich nicht plötzlich weiterlaufen würde!»

Auf die Frage, was denn am meisten gefehlt habe, sind sich die Damen einig, es war der Coiffeur!

Was hat sich in der zweiten Coronawelle geändert?

Nach den Erfahrungen aus der ersten Welle ist das Weyergut Bethanien immer wieder bemüht, die Einschränkungen besser

abzufedern, und geht mehr auf die Bedürfnisse der SeniorInnen ein, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen: Man kann ganz normal nach draussen gehen, Spaziergänge machen und auch BesucherInnen empfangen, die Aktivierungsanlässe werden durchgeführt. Es findet einfach alles in Kleingruppen auf den Etagen statt, wo nun auch gegessen wird.

Die GesprächspartnerInnen sind ausgesprochen dankbar für die Angebote, sie besuchen sie auch regelmässig, leider dürfe man nicht singen, wie die Frauen bedauern. Bedauerlicherweise ist das Café, ein wichtiger Treffpunkt, zu. Man sieht auch keine Menschen, die sich im Heim in den Sitzgruppen des Eingangsbereichs aufhalten.

Herr Peter

Er verzichtet auf Besuche, solange das Café geschlossen ist und man sich da nicht treffen darf. Aber bei den Aktivierungsanlässen macht er alles mit – ausser kochen und malen.

Zum Glück hat er seinen Computer. Darauf kann er bequem mit einer dem Seh-

vermögen angepassten Schriftgrösse täglich die Zeitung lesen.

Frau Hegnauer

Sie liest regelmässig die Zeitung, was wegen der Alterssehschwäche nicht einfacher geworden ist. Radiohören wird umso wichtiger, zumal Fernsehen ebenfalls etwas mühsam geworden ist.

Sie findet sehr lobende Worte über das, was das Heim in der Weihnachtszeit geboten hat: «Mir fehlen einfach die Gottesdienste. In der Adventszeit hat man jedoch die Kapelle wunderbar ausgeschmückt, und man durfte unkompliziert hineingehen, sitzen bleiben und Musik hören. Ich fand das ein grossartiges, tröstendes Angebot.»

Frau Schulthess

Liest ebenfalls so viel, wie es die Augen erlauben, Radiohören ist für sie etwas Wundervolles. Am liebsten mag sie das Wunschkonzert, auch Schnabelweid findet sie interessant. Auf Spazierwegen ist sie weiterhin anzutreffen, allerdings spielt im Moment eher das Wetter Spazierbremse, bei Eis und Schnee vermag der Rollator nicht vor Stürzen schützen.

Corona ist allgegenwärtiges Thema. Es gibt ja so viel darüber zu erzählen, was wann war, was sein wird, vom Alleinsein, von einem kurzen Krankheitsausbruch im Haus, von komplett geschlossenen Heimen, von fehlenden Veranstaltungen; auch das Impfen darf man gern ansprechen. Die GesprächspartnerInnen sind sich einig: «Das muss sein, auch um der jungen Leute willen, damit sich die Gesellschaft wieder freier bewegen darf.»

Text und Bilder Therese Jungen



Gulzar Hairstyle: Damen- und Herrencoiffeur

Nach langer Reise glücklich angekommen

Mit einem freundlichen Lachen begrüsst Hossein Rezai die Kundinnen und Kunden in seinem Salon. Seit März 2018 betreibt der gebürtige Afghane an der Eichholzstrasse 4 in Wabern ein Coiffeurgeschäft. Bis es aber so weit war, musste Hossein Rezai viele Hürden überwinden.

An der Eichholzstrasse 4 befindet sich schon seit langer Zeit ein Coiffeurgeschäft, seit knapp drei Jahren unter dem Namen «Gulzar Hairstyle». Gulzar ist eine Ortschaft in Afghanistan in der Nähe der Stadt Ghazni, rund drei Fahrstunden südlich von Kabul.

An diesem Ort wurde 1989 Hossein Rezai geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Weil er als junger Mensch in seiner Heimat keine Zukunft sah und alles sehr unsicher war, entschied er sich zur Flucht mit Ziel Europa. Sein Traum: Ein freies Leben in Sicherheit mit einer Zukunft, welche er aktiv mitgestalten kann. Mit der Eröffnung seines eigenen Geschäfts hat sich Herr Rezai diesen Traum – dank Durchhaltewillen und etwas Glück – verwirklichen können.

Schwieriger Start in der Schweiz

Im Alter von 21 Jahren kam Hossein Rezai im Dezember 2009 in Lugano an und wurde nach kurzer Zeit dem Asylzentrum Köniz zugeteilt. Die verschiedenen Wohnbaracken standen damals an der südlichen Spitze des heutigen Liebefeld-Parks.

Seine Flucht aus Afghanistan führte ihn zuerst in den Iran. Die Zeit in Teheran empfand er als schwierig. Afghanen waren im Nachbarland nicht wirklich willkommen. Rund vier Monate lang reiste er dann alleine durch die Türkei, Griechenland und Italien in die Schweiz. Bei der Ankunft in Köniz sprach er kein Wort Deutsch und nur wenig Englisch.

Die ersten Jahre in der Schweiz waren für Hossein Rezai geprägt von Warten, Nichtstun und grosser Unsicherheit. Er durfte nicht arbeiten, konnte aber Deutschkurse besuchen. Bis zur zweiten Anhörung musste er vier Jahre ausharren – eine unendlich lange Zeit für einen jungen Menschen. Eigentlich hätte er danach auf Grund der Schengen-Regel nach Griechenland zurückkehren müssen, um dort sein Asyl-



gesuch einzureichen. Weil die Situation in Südeuropa damals schwierig war, erhielt er im Rahmen der Härtefallklausel einen F-Ausweis und konnte in der Schweiz bleiben.

Dank Schnupperlehre eine Lehrstelle gefunden

Während der vielen Monate in den Asylzentren in Köniz und Oberdiessbach schnitt Hossein Rezai immer wieder die Haare seiner Kollegen, anscheinend mit Erfolg und einigem Können. Ein Mitbewohner vermittelte ihm eine Schnupperstelle bei einem Berner Coiffeur, weil er selber kein Interesse an diesem Beruf hatte. Herr Rezai packte diese Chance und nach der Schnupperlehre folgte 2014–2016 eine zweijährige Berufsausbildung, welche Hossein Rezai mit Erfolg abschloss.

Klare Ziele und Wünsche für die Zukunft

Im März 2018 konnte er sein Ziel – ein eigenes Geschäft führen – mit der Eröffnung seines Salons in Wabern umsetzen.

Unser Gespräch wird mehrmals unterbrochen, weil jüngere und ältere Männer einen Termin zum Haarschneiden wünschen. Sein Geschäft läuft gut. Etwa 80% seiner Kunden sind Männer. Hossein Rezai betont aber, dass der Start in Wabern hart war. Es gab im ersten Jahr immer wieder Tage mit nur ganz wenigen Kundinnen und Kunden. Trotzdem ist er glücklich, diesen grossen Schritt gewagt zu haben und sagt:

«Das war der beste Entscheid in meinem Leben und ich fühle mich glücklich in Wabern». Seit Sommer 2020 wohnt er auch hier. Er hofft, dass Corona sein Geschäft nicht allzu stark beeinträchtigen wird.

Der Salon an der Eichholzstrasse ist für einen Ein-Mann-Betrieb eigentlich zu gross und darum hofft Hossein Rezai, dass er einen Teil untervermieten kann. Für die Zukunft hat er noch zwei Wünsche: Er möchte demnächst einen Schweizer Pass erhalten und dann bald einmal Ruhe und Musse finden, um die Erlebnisse seiner Flucht aus Afghanistan aufzuschreiben. Ich würde diesen Bericht mit Interesse lesen.

Doch vorerst ruft die Arbeit, denn schon wieder wünscht ein Kunde, bedient zu werden. Freundlich und hilfsbereit heisst Hossein Rezai ihn herzlich willkommen.

Text und Bilder Markus Keel



Ortstermin mit Förster und Interessierten

Baumfällungen am Aareufer und Aarehang

Wenn stattliche Bäume gefällt werden, respektive bereits wenn Baumfällungen durch Leuchtmarkierung am Stamm angekündigt werden, ruft dies oft heftige Reaktionen hervor. Jüngstes Beispiel in Wabern: Die geplante «Sicherheitsfällung» an der Hangkante Weyergut.

Im WabernSpiegel gingen wir in den letzten Jahren mehrmals über Hintergründe geplanter oder bereits ausgeführter Baumfällungen nach: Nesslerenholz, Aarebord, Aareufer, Kirchstrasse – zuletzt letzten Sommer (WaSp 07/08_2020) unter dem Titel «Aareufer: Leitungsschutz contra Naturschutz».

Neustes Streitobjekt ist eine «Sicherheitsfällung» von rund 30 Eschen und fünf Buchen an der Hangkante unterhalb des Weyerguts, wo ein schmaler Weg die Quartiere Eichholz und Maygut verbindet – viel begangen, seitdem der Flurweg quer durchs Weyergut von der Landeigentümerin gesperrt wurde. Und noch

mehr begangen seit Ausbruch der Corona-Pandemie: Noch nie waren so viele SpaziergängerInnen auf den Wegen in und um Wabern herum unterwegs.

Den Gemeindebehörden ist die Emotionalität des Themas Baumfällungen sehr bewusst. Nach Protesten aus dem Eichholz-Quartier gegen die nun geplanten Fällungen luden Gemeinderat Hansueli Pestalozzi und die Abteilung Umwelt und Landschaft zu einer Begehung mit dem Förster ein. Rund zehn QuartierbewohnerInnen liessen sich am 26. Januar von den Behörden den geplanten Eingriffe in den Baumbestand näher erklären und brachten ihren Standpunkt ein.

Die Diskussion vor Ort führte, wenig überraschend, zu keiner Annäherung der Positionen: Die Gemeinde – seit fünf Jahren Eigentümerin des Walds am Aarebord – sieht aus Haftungsgründen keine Möglichkeit, auf die Fällung der kranken oder bereits abgestorbenen Bäume entlang des Fusswegs zu verzichten. Wie um diese

Haltung zu legitimieren, lag wenige Meter neben der diskutierenden Menschengruppe ein mächtiger abgebrochener Eschenast im Schnee. Den Vorwurf, ökologische Aspekte in diesem mehrfachen Natur- und Waldschutzgebiet zu vernachlässigen, wiesen die GemeindevertreterInnen zurück: Differenzierte Auslichtungen an Waldrändern seien aus Ökologie-Sicht anerkannte Eingriffe, und abseits der Wege lasse man ökologisch wertvolles Totholz möglichst stehen respektive liegen.

Alternative: Weg aufheben?

Die Opponenten schlagen als Alternative die offizielle Aufhebung des Fusswegs entlang der Hangkante mit physischen



Markierte Bäume entlang Uferweg/Hauptwasserleitung: Lebensverlängerung um einige Jahre zugesichert.

Hindernissen und entsprechender Kommunikation vor: «Wer dann weiterhin dort spazieren ginge, täte dies auf eigene Verantwortung». Eine solche Wegsperrung lehnt die Gemeinde entschieden ab, zumal eine Protestwelle anderer Art in Wabern zu erwarten wäre.

Die Gemeindebehörden sind nicht zuletzt gebrannt durch den spektakulären mitternächtlichen Baumsturz im Bernau-Park letzten September (s. WaSp 10_2020). Wenn dies tagsüber im belebten Park passiert wäre ...

Rodung Uferweg aufgeschoben

Immerhin eines hat der Widerstand gegen die diversen aktuellen Baumweg-Pläne in Wabern bewirkt: Die ewb (Energie Wasser Bern) als Eigentümerin der Hauptwasserleitung am Aareufer hatte schon vor neun Monaten Baumfällungen in weit grösserem Umfang entlang des Uferwegs angekündigt. Hansueli Pestalozzi konnte nun vermelden, dass ein Aufschub dieser Rodungen vereinbart wurde – sie sollen erst im Rahmen der Umsetzung des Wasserbauplans Elfenau/Nessleren geschehen, also frühestens in 4–5 Jahren. Bereits übernächsten Winter sind allerdings weitere Baumfällungen zu gewärtigen – im Rahmen der ersten Aareufer-Sanierungsetappe (Abschnitt Eichholz/Dählhölzli) und der damit verknüpften Uferwegverbreiterung entlang des ProNatura-Zentrums Eichholz.

Text und Bilder Pierre Pestalozzi



Unbestrittenes Sicherheitsproblem, umstrittene Lösung

Die neuste Baupublikation in Kleinwabern sorgt für Verblüffung

Abbruch Migrol-Tankstelle & -Autowaschanlage

Das Anfang Jahr publizierte Baugesuch der Genossenschaft Migros Aare ist ungewöhnlich: «Rückbau des Gebäudes Seftigenstrasse 350, Begrünung». Es geht um die im Jahr 1984 errichtete Tankstelle und Autowaschanlage, die seit gut 20 Jahren von der Migrol betrieben wird. Sie soll abgebrochen werden, ohne dass ein Neubauprojekt vorliegt – deshalb «Begrünung» der knapp 7000 m² grossen Parzelle entlang der Bahnlinie. Rekultivierung statt bauliche Verdichtung: Der allerneuste Trend in Waberns Siedlungsgebiet?

Wieso also Abbruch der Tankstelle und Autowaschanlage, ohne dass ein Neubauprojekt vorliegt? Zumal die Autowaschanlage vor erst acht Jahren und die Autopflegeplätze sogar vor erst vier Jahren modernisiert wurden. Gemäss Baugesuch sollen Rückbau und Begrünung bereits diesen Frühling erfolgen. Wieso diese plötzliche Eile?

Leider waren weder die Bauherrschaft noch der Projektverfasser vor Redaktionsschluss telefonisch erreichbar, womit die Hintergründe dieses sehr speziellen Baugesuchs hier nicht dargelegt werden können. Im Tankstellen-Shop weiss man je-

denfalls nichts von einem unmittelbar bevorstehenden Abbruch der ganzen Anlage und ist überzeugt, dass diese noch einige Zeit weiter bestehen bleibt.

Die Vermutung liegt nahe, dass die Genossenschaft Migros Aare als Grundeigentümerin mit diesem Baugesuch Druck auf die Gemeindebehörden machen will, die Überarbeitung der veralteten UeO voranzutreiben – mit dem Ziel, auf dieser Parzelle Wohnnutzung in verdichteter Bauweise zuzulassen, ganz im Sinn der revidierten Ortsplanung. Auch die Grundeigentümerin der benachbarten Wohnblöcke, die Vorsorgestiftung Previs, ist an einer raschen Revision der UeO interessiert – dies hat sie bereits vor einem Jahr dem WabernSpiegel gegenüber kundgetan.

Eine solche UeO-Revision braucht allerdings Zeit – sie dürfte im besten Fall im Jahr 2023 abgeschlossen sein. Tankstelle, Shop, Autowaschanlage und Autopflegeplätze (mit der ganzen Angebotspalette von Öl-Bar bis zu Mattenklopfer und Luftboy...) werden daher wohl nicht so schnell verschwinden. Der Rückbau respektive Abbruch von rund 1200 m³ Beton und 1100 m³ übrigen Materialien wird mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht, wie im Baugesuch angegeben, diesen Frühling erfolgen. Und was die baupublizierte «Begrünung» betrifft, sind Öko-Illusionen ohnehin fehl am Platz.

Text und Bilder Pierre Pestalozzi



Die Tage der Tankstelle und Autowaschanlage sind gezählt – oder doch nicht?

Dass an diesem Standort eine extensive, bloss eingeschossige Nutzung nicht optimal ist, leuchtet ein. Auch die kürzliche Ortsplanungsrevision ortete auf dieser Parzelle grosses Potenzial für eine bauliche Verdichtung; doch die rund 40 Jahre alte Überbauungsordnung (UeO) lässt bloss gewerbliche Nutzung zu – und an zusätzlichen Büroflächen besteht auf lange Sicht kein Bedarf. Die überfällige Revision der UeO wurde allerdings noch nicht angepackt. Vielmehr teilte der Könizer Gemeinderat kürzlich mit, dass wegen Arbeitsüberlastung der Planungsbehörden diverse Planungsvorhaben zeitlich gestreckt werden müssen, unter anderem jenes in Kleinwabern.



Bei der Tankstelle dürfte die neue Konkurrenz in Kehrsatz und Belp stark spürbar sein. Beliebt bleiben hingegen die Autopflegeplätze.



Bild Res Habegger

Simu dr Maler – neu an der Seftigenstrasse

Simon Joerin sitzt am Tisch im vorderen Teil seines neu angemieteten Ladenlokals und geniesst es, den ihm bekannten vorbeigehenden Passanten zuzuwinken. Kürzlich konnte er das Ladenlokal, das wegen eines Brandes arg beschädigt für einige Monate leer stand, übernehmen und dort sein Büro einrichten.

Als der Malermeister erfuhr, dass das frisch renovierte Lokal zu mieten wäre, griff er zu. Seit sich seine Firma stetig vergrössert und er mehr und mehr Angestellte hat, platzt der bisherige Standort im Gurtenareal aus den Nähten. Die Bürotische wurden nach und nach in hintere Bereiche der Lokalität gedrängt, wo das Erledigen der Administration weniger Freude machte.

Nun stehen die Pulte von Simon und seiner Frau Natalie im hellen Ladenlokal an

der Seftigenstrasse 226 und das Arbeiten fällt beiden am grosszügigen und hellen Standort richtig leicht.

Simu der Maler zählt 15 Jahre nach der Firmengründung 10 feste Mitarbeitende, darunter sind Spezialisten wie ein Projektleiter, eine Farbberaterin, ein Tapezierer, eine Lehrlingsausbildnerin und

eine Lehrtochter, zusätzlich ein Gipser. Im Sommer stossen drei weitere Lehrtöchter dazu – ja, der Malerberuf ist weiblich geworden!

Die Firma konnte sich seit ihrer Gründung in Wabern und Umgebung etablieren: In den Einfamilienhausquartieren finden seit einigen Jahren im grossen Stil Generationenwechsel statt, was Umbauten oder zumindest Renovationen auslöst – die ideale Auftragsgrösse für die einheimische Firma. Professionell beraten zu können, ist in diesen Fällen ganz wichtig: Sei es für angepasste und schöne Farben oder die Wahl witziger und bunter Kinderzimmer tapeten. Simu betont, dass seine Firma auch Kleinstaufträge erledigt: «Wir sind Dienstleister und kommen auch, um nur eine Türe zu streichen.»

Das schöne und grosszügig bemessene Ladenlokal an bester Passantenlage scheint eine logische Fortsetzung der Erfolgsgeschichte zu sein. Was erhofft sich der Geschäftsinhaber vom neuen Standort? Welcher Mehrwert ist zu erwarten? «Hier werden wir wahrgenommen, wir setzen ein Zeichen mit Anwesenheit, wir hoffen auch auf etwas Laufkundschaft. Sicher ist unser Geschäft auch ein Signal für ein lebendiges Dorfzentrum in Wabern. Zusätzlich werden wir Leben in den Laden holen, sobald im März unsere neue Farbmischmaschine eingetroffen ist und wir Farben und Malerzubehör über die Gasse verkaufen.»

Ein erstes Signal für ein buntes Wabern setzt die Wand mitten im Geschäft mit den grossen Farbtafeln mit Farben, welche lokale Namen erhalten:

Nünitramrot, Aaregrün, Wabräugelb..., weitere Namenskreationen sind noch zu erwarten!

Therese Jungen

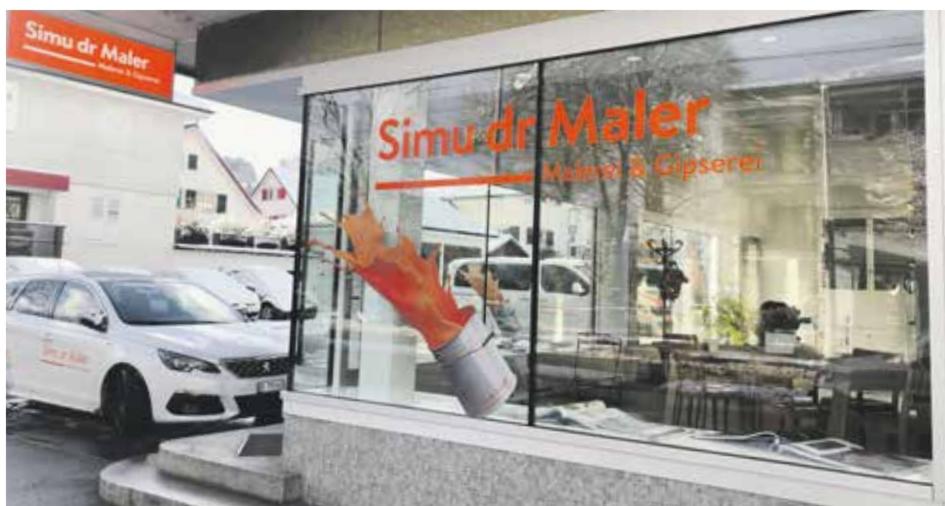


Bild Res Habegger

logisplus AG löst Tertianum ab

Zwischennutzung Chly-Wabere

Im Wohn- und Pflegezentrum Chly-Wabere kommt es zu einem grossen Wechsel: Die Tertianum AG gibt den Betrieb per Ende 2021 auf. An ihrer Stelle übernimmt die logisplus AG das Gebäude als Übergangstandort bis zur Fertigstellung des Neubaus am Lilienweg.

Im Januar hat Tertianum die Bewohnerinnen und Bewohner des Standorts Chly-Wabere in einem Brief über den bevorstehenden Wechsel informiert. Nach 30 Jahren bedarf das Gebäude am Nesslerenweg einer grundlegenden Sanierung und wäre während dieser Zeit nicht bewohnbar. Nach eingehender Analyse der bestehenden Optionen hat sich die Eigentümerin der Liegenschaft, Swiss Prime Site (SPS), gegen eine Sanierung und für eine mittelfristige Neubaulösung ausgesprochen. Aus diesem Grund wird Tertianum den Standort per Ende 2021 aufgeben. Den Bewohnerinnen und Bewohnern werden Zimmer und individuelle Wohnlösungen im Betrieb Mitteldorfpark Ostermundigen und in anderen Tertianum-Betrieben angeboten. Tertianum wird den

Umzug organisieren und auch die Kosten dafür übernehmen.

Das Gebäude in Chly-Wabere wird aber nach dem Auszug von Tertianum nicht sofort abgerissen, sondern von der logisplus AG während dreier Jahre als Übergangslösung während des Neubaus am Standort Lilienweg übernommen. In der Januar-Ausgabe des Magazins «logispost» spricht Roland Geiger, Präsident des Verwaltungsrats von logisplus, von einem glücklichen Zusammentreffen: «Der Standort erfüllt nicht nur sämtliche erwähnte Kriterien, sondern weist gegenüber dem über 60-jährigen Standort Lilienweg deutliche

Verbesserungen auf. Auf den Punkt gebracht: Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nicht in ein Provisorium ziehen, sondern in eine komfortable, geradezu ideale Übergangslösung.»

Der Umzug vom Lilien- an den Nesslerenweg wird voraussichtlich im Februar 2022 stattfinden. Und wenn alles wie geplant läuft, soll der Neubau am Lilienweg Ende 2024 eröffnet werden. Über die zukünftige Nutzung des geplanten Neubaus am Standort Chly-Wabere sind noch keine Informationen verfügbar.

Martin Feller



Bild Archiv Wabern Spiegel

Könizer FDP. Die Liberalen – Neuer Fraktionspräsident



Dominic Amacher aus dem Spiegel ist neuer Fraktionspräsident der FDP. Die Li-

beralen im Könizer Parlament. Der 40-jährige Spiegler ist zudem seit 2020 Präsident der wichtigen Finanzkommission des Parlaments. Für die FDP sind die Finanzen ein zentrales Thema: kämpft die Partei doch schon seit Jahren für einen ausgeglichenen Haushalt der Gemeinde. Als einzige Partei hat sie sich wiederholt gegen Steuererhöhungen ausgesprochen. Dominic Amacher übernimmt die Funktion als Fraktionspräsident von Erica Kobel-Ippen, die die Fraktion seit 2018 geführt hatte und weiterhin Präsidentin der Partei ist.

An der Parlamentssitzung wurde zudem Tatjana Rothenbühler (ebenfalls wohnhaft

im Spiegel) in das Parlamentsbüro als 2. Vizepräsidentin gewählt.

Das Jahr 2021 ist als Wahljahr von besonderer Relevanz für die Parteien in Köniz. Im September werden Parlament, Gemeinderat und Gemeindepräsidium neu bestellt. So hat der – ebenfalls im Spiegel lebende – Gemeinderat Hans-Peter Kohler bereits im letzten Oktober angekündigt, für das Gemeindepräsidium zu kandidieren. Mit der aktuellen Präsidentin Annemarie Berlinger-Staub und Gemeinderat Thomas Brönnimann bewerben sich drei Politiker um das Amt.

kzm

Buslinie Blinzern bald Elektrobetrieb

Gute Nachrichten von BERNMOBIL: Ab Anfang 2023 – also bereits in knapp zwei Jahren – wird die Buslinie 19 (Blinzern–Bern Bhf–Elfenau) auf Elektrobetrieb umgestellt. Und ab dem Jahr 2025 soll auch die Buslinie nach Köniz Schliern elektrisch betrieben werden.

Umstellung der Blinzern-Buslinie analog der «Pilotlinie» Köniz Weiermatt

BERNMOBIL will ihre Fahrzeugflotte möglichst klimaneutral und energieeffizient betreiben. Der seit Anfang 2019 laufende Pilotbetrieb mit Batteriebussen auf der Linie Köniz Weiermatt bewährt sich gut. Er zeigt, dass ein stabiler Linienbetrieb mit Elektrobussen heute möglich ist. Dank der Schnellladung an der Endhaltestelle braucht es nicht mehr Fahrzeuge als beim vorherigen Dieseldiesbusbetrieb.

Als nächstes sollen deshalb per Anfang 2023 die Buslinien 19 (Blinzern–Bern Bhf–Elfenau) und 21 (Bern Bhf–Bremgarten) auf Batteriebetrieb umgestellt werden. Dadurch kann BERNMOBIL sowohl den CO₂-Ausstoss als auch den Lärm weiter reduzieren. Voraussetzung sind Schnellladestationen an den Endhaltestellen. Die Batterie der Gelenkbusse soll zudem so ausgelegt werden, dass die Fahrzeuge bei Verspätungen oder Störfällen genügend Reichweite aufweisen, um mehrmals ohne Nachladen an der Endhaltestelle durchfahren zu können. Die Batterien werden zudem nachts in der Garage aufgeladen.

Deutlich komplexer: Umstellung der Buslinie 10

Um einiges komplexer sind die BERNMOBIL-Pläne für die Buslinie 10 nach

Köniz Schliern. Die heutige Diesel-Hybrid-Busflotte soll ab 2025 nicht nur durch ein CO₂-freies Betriebssystem (sprich Elektrobusse), sondern aufgrund der hohen Passagierzahlen auch durch grössere Gefässe (sprich Doppelgelenkbusse) ersetzt werden. Zudem wird der Ast nach Ostermundigen weggelassen; denn Ostermundigen wird bekanntlich durch eine Tramlinie erschlossen werden.

Wegen der Streckenlänge, der langen Steigung von Köniz nach Schliern und der schwereren Gefährte kommt aber ein reiner Batteriebetrieb auf der Buslinie 10 nicht in Frage – auf mindestens 30% der Strecke braucht es Fahrleitungen. Im Vordergrund dürfte eine Variante mit Schnellladestation am Linienendpunkt Schliern und ohne Fahrleitungen im Abschnitt Brühlplatz–Schliern stehen. Da die Transportkapazität von Doppelgelenkbussen rund ein Drittel grösser ist als bei herkömmlichen Gelenkbussen, kann der aktuelle 2½-Minuten-Takt in den Stosszeiten künftig leicht ausgedünnt werden, wobei weiterhin jeder zweite Bus an der Haltestelle Köniz Schloss wenden soll. Zudem werden wegen der längeren Fahrzeuge mehrere Bushaltestellen angepasst werden müssen.

Ab 2025 wären somit auf Könizer Boden einzig noch die BERNMOBIL-Linien 16 Köniz–Gurten Gartenstadt und 22/29 Kleinwabern–Niederwangen(–Brünnen) nicht elektrisch unterwegs. Wobei aus Köniz das Anliegen deponiert wurde, auch die Linie 16 rasch auf Batteriebetrieb umzustellen.

Text Pierre Pestalozzi



Umstellung der Busflotte auf Elektrobetrieb: Linie 17 als Vorreiterin

Bild www.bernmobil.ch

Was sagen die Sterne fürs 2021?

«Gestern begegnete ich ganz unvermutet einem kleinen Sterngucker... und hoffe nun, dass er für das noch junge Jahr bessere Sterne entdecken wird als die vom vergangenen Jahr», kommentierte eine Eichholz-Bewohnerin Anfang Jahr beiliegenden wunderbar poetischen Schnappschuss. Gerne schliesst sich die WaSp-Redaktion dieser Hoffnung auf bessere

Sterne an – respektive auf baldige Rückkehr zur Normalität nach langer Corona-Leidenszeit.

pp

Sterngucker, Anfang Jahr an der Eichholzstrasse entdeckt... und schnell wieder verschwunden

Bild Ursula Jordi



Leserbrief

Zuständigkeit Graffiti

Im wie immer interessanten Wabern-Spiegel steht in der Ausgabe 1/2 2021, S. 10 unter dem Bild mit den Sprayereien an der Stützmauer der Gurtenbrauerei-Überbauung geschrieben, dass für die Graffiti-Entfernung nicht die BLS AG zuständig sei. Das ist nicht korrekt. Als wir Land an die BLS AG abgetreten haben (damit der Lift gebaut werden kann), wurde festgehalten, dass entlang des Bahnhofs/der Perrons die BLS AG die Sprayereien zeitnah entfernen muss. Sie wird wohl noch etwas zurückhaltend sein, da die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Selbstverständlich stehen auch wir jeweils in Kontakt mit der BLS AG, damit wir in absehbarer Zukunft wieder eine optisch einigermaßen akzeptable Situation hinkriegen. Der neue Bahnhof zieht halt zurzeit wieder jugendliche Schmierfinke an. Das lässt sich leider nicht vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen,
Florian Zihler
Gurtenbrauerei

Bauarbeiten Februar

Auf den ersten Blick verstehen wir prima, was da gemeint ist: Dass die Durchfahrt im Februar wegen Bauarbeiten erschwert ist. Wer genauer liest, stellt sich vielleicht doch die Frage, was Bauarbeiten Februar eigentlich sind, und ob es auch Bauarbeiten März gibt. *Bild mk*



Wabern knackt 8000er-Marke

«Mittlerweile dürfte die 8000er-Marke geknackt sein», schrieben wir vor genau einem Jahr (s. WaSp 2000_3). Gemeint war nicht ein 8000er im Himalaya, sondern Waberns Einwohnerzahl, die Ende 2019 noch haarscharf unter diesem Schwellenwert lag. Ein Jahr später bestätigen nun die Gemeindebehörden: Wabern wächst weiter und wies Ende letzten Jahres 8050 EinwohnerInnen auf. Leicht rückläufig sind hingegen wie schon im Jahr zuvor die Zahlen im Spiegel. Stärker rückläufig sind die Zahlen in der oberen Gemeinde und im oberen Wangental.

Vor allem dank der Wohnüberbauung «Pappillon» in Ried/Niederwangen legte die Gemeinde Köniz im Jahr 2020 insgesamt um 289 auf 42983 EinwohnerInnen zu. Im Oktober hiess die Gemeinde gar die 43000. Person willkommen; doch bis zum Jahresende sank die Einwohnerzahl infolge Wegzüge und Todesfälle wieder leicht.

Gemäss der letzten Erhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) nimmt auch die Anzahl Beschäftigte in der Gemeinde Köniz weiterhin zu – zwischen Ende 2017 und Ende 2018 um 145 auf 22338. Die Zahl setzt sich zusammen aus 18168 Beschäftigten in Dienstleistungsbetrieben (+155), 3785 im Industriesektor (-8) und 385 in Forst- und Landwirtschaft (-2). Eine Aufschlüsselung auf die einzelnen statistischen Bezirke der Gemeinde gibt's bei den Beschäftigten nicht.

pp

Erinnerung an Kitty

Kitty war die Bernaukatze. Sie lebte wild 15 Jahre im Park. Sie hatte wunderschöne grüne Augen. Ich fütterte sie zuerst immer am Montag, wenn die Brockenstube offen war. Ich gab ihr auch ihren Namen Kitty, und es entstand eine Freundschaft zwischen uns. Vor fünf Jahren hatte sie einen Kreuzbandriss und musste verarztet werden. Ich hielt sie in der Brocki, bis sie wieder springen konnte. Später hatte sie einen Abszess am Kinn und musste operiert werden. Die Wunde brauchte tägliche Pflege, und ich nahm sie nach Hause, mit gemischten Gefühlen. Eine wilde Katze in einer Wohnung ohne Auslauf?

Kitty benahm sich vorbildlich, liess sich pflegen und genoss die Ruhe, die sie bei mir hatte. Fünf gute Jahre sind seither vergangen, und Kitty wurde alt und hatte Nierenprobleme. Sie wurde blind, fand sich in der Wohnung aber gut zurecht. Am Tag vor Weihnachten hatte Kitty ein Nierenversagen. Ich musste sie schweren Herzens einschlafen lassen. Sie wurde 20 Jahre alt. Ich werde ihre Asche im Bernaupark, wo sie 15 Jahre glücklich war, verstreuen.

Ich bin traurig. Kitty fehlt mir.

Annemarie Wälti
Austrasse 16, 3084 Wabern



Villa Bernau



Auch für den März hätten wir eigentlich einiges geplant. Wir sind aber nicht besonders überzeugt, dass es stattfinden kann.

Bereits definitiv verschoben, und zwar zum dritten Mal, ist die Ausstellung mit Manfred Keller und seinen Objekten aus Wurzelholz. Dabei hatte Manfred Keller nach der ersten Verschiebung im März 2020 ein Objekt zum Thema Corona fertiggestellt. Es steht zurzeit im Bernau-Büro und leuchtet auf, wenn Geräusche ertönen. Nächster Termin für die Ausstellung: 10. Oktober.



Grundsätzlich ist ein geschlossenes Quartier- und Begegnungszentrum natürlich etwas Trauriges und Sinnentleertes. Sobald wir Möglichkeiten sehen, werden wir über Mailings und Facebook spontane Aktionen bekannt geben.

Michelle Steiner und Moël Volken

Take-away-Kafi im Bernau-Park

Solange unser Bistro geschlossen bleiben muss, bieten wir Take-Away-Kaffee für den Bernau-Park. Je eine Kaffeestation gibt's beim Vordereingang und beim Hintereingang auf der Spielplatz-Seite. Die Kaffeemaschinen werden montags bis freitags um 9 Uhr aufgestellt und nach 17 Uhr wieder zurückgeräumt. Ausser am Freitag, da gibt's das kleine Kaffeevergnügen nur bis am Mittag.



Bernau-Znacht

Mi 3. März, ab 18.30 Uhr

Nun, wahrscheinlich wird das ja noch nicht stattfinden. Falls die Gastrobetriebe im März wieder öffnen dürfen, könnte es aber doch sein.

Apéro-Bar (oder wie das möglich sein wird) ab 18.30 Uhr

Znacht für 10.– ab 19 Uhr

Geschichten mit Lorenz Pauli

So 28. März, 16.00 Uhr

Geschichten sollen Spass machen und dürfen auch mal ein anderes Ende finden als gedacht. Lorenz Pauli erzählt Geschichten, macht draus manchmal gar kleine Theaterstücke. Er bezieht die Kinder mit ein, manchmal entsteht auch eine gemeinsame Geschichte. Oder er zeichnet die Geschichte während des Erzählens. Oder er schlüpft von einer Rolle in die andere. Requisiten braucht er kaum. Denn das Kino soll im Kopf des Publikums stattfinden. Und nach wie vor schaut er sein Publikum genau an und erzählt eine andere Geschichte als ursprünglich geplant, wenn sie grad besser in die Zuhörer-Ohren passt...

Gedacht ist das Erzähltheater für Kinder ab 5 Jahren... und deren Erwachsene.



- Preis: Kinder Fr. 10.–
Erwachsene Fr. 15.–
 - Türöffnung: 15.30 Uhr
- Nur mit Reservation:
micheline.steiner@bernau.ch

Im Dachstock Chalet Bernau

Parliamo Italiano

Mi 31. März, ab 19.00 Uhr

Letztes Jahr konnte der Italienisch-Mittwoch in der Bernau nur etwa dreimal stattfinden. Vielleicht klappt ja jetzt wieder. Parliamo Italiano in der Villa Bernau bedeutet eine lockere Italienisch-Runde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen Italienisch zur Begrüssung, zum Apéro, zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde.

Sonntags-Tavolata

So 28. März, 17.00 Uhr

Der schöne Abschluss für herbstliche und winterliche Sonntage

17 Uhr: Apéroplättli 7.–

18 Uhr: Vorspeise und Nachtessen 30.–

Dessert: 5.–

zuzüglich Getränke

Familienznacht

So 28. März, 17.00 Uhr

Der familienfreundliche Wochenend-Ausklang

im Bistro der Villa Bernau

Buffet: 30.– für Erwachsene, Kinder pro Altersjahr 1.–. Dessert 5.–

plus Getränke

Anmeldung bis Samstag Mittag an:
claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder
Telefon 079 852 13 30

Menü jeweils auf www.bernau.ch,
unter Agenda

Weitere Termine vor den **Sommerferien:**

Garten- und Garagenflohmi

Sa 6. Mai



Bernau-Fest

Sa 19. Juni

Villa Bernau

Quartier- und Begegnungszentrum
Seftigenstrasse 243

www.wabern.ch / kontakt@wabern.ch
031 961 60 38

Café littéraire

Do 18. März, 9.30 Uhr

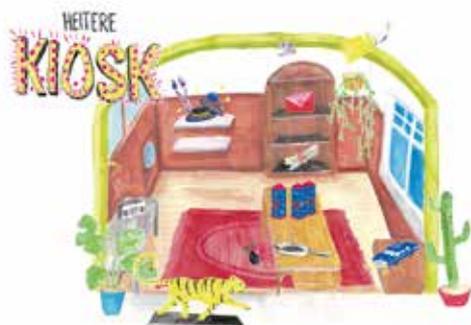
Wir besprechen das Buch «Mensch Keun» von Peter Weibel

Weitere Informationen unter:
www.cafelitteraire.jimdo.com

Was – Wann – Wo

Heitere Fahne

Der Heitere Web-Kiosk



Unser Tor zur Aussenwelt erschliesst sich auch im Web. Hausgemachte Limos, die legendäre Heitere Tischbombe, diverse Plakate, selbst genähte Taschen und hausgebundene Notizbücher – all unsere Produkte sind online bestellbar in unserem neuen Web-Kiosk www.derheiterekiosk.ch

Was die Heitere Fahne zurzeit an kulturellem, dekorativem, gastronomischem Krimkrams ausspuckt, wird im Heitere Kiosk zum Verkauf gestellt.

Der Kiosk soll die Heitere Fahne mit all ihrem Wirken im Kleinen zeigen. Er ist Ort der Inklusion, Schauplatz der Kultur und Tor zur Gesellschaft.

Der Heitere Gemüsemarkt Jeden Mittwoch, 9.00–18.00 Uhr

Auch in turbulenten Zeiten, wächst Gemüse, welches gegessen werden will. So steht wie gewohnt jeden Mittwoch von 9–18 Uhr der Gemüsemarkt vor der Heitere Fahne mit wildem, saisonalem Gemüse von umliegenden Bio- und Demeterhöfen.

Der Heitere Auszeit-Blog

Der Auszeit-Blog ist ein lustvoller Versuch, trotz der momentanen Situation im Austausch zu bleiben – unter uns, aber auch mit den Menschen da draussen. Ihr seid

wiederum herzlich dazu eingeladen diesen Blog mit euren Geschichten und Gedanken in Form von Texten, Videos, Sprachnachrichten und Zeichnungen zu bereichern.

Hier gehts zum Blog:
<https://heitereauszeit.ch>

Beiträge können an prakti@dieheiterefahne.ch gesendet werden.

LaVIVA Disco Livestream Sa 13. März, 20.00 Uhr

Heitere Discotanz aus der Heitere Fahne. Die inklusive Disco kommt per Livestream zu dir nach Hause! Mit unserem inklusiven DJ-Team und viel Heitere Disco Tanz Glamour & Glanz.

Am Besten schon im Voraus die App für Zoom herunterladen.

Schpieguträff

Monatliches Jugendprogramm im Spiegel

Momentan dürfen viele kulturelle und sportliche Aktivitäten auch für Jugendliche nicht mehr stattfinden. Die Gefahr, dass sich Jugendliche auf Kosten von gemeinschaftlich-authentischen Begegnun-

gen vermehrt in der digitalen Welt aufhalten, ist aktuell noch grösser geworden. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, soll der bestehende Handlungsspielraum genutzt und für Jungen und Mädchen von der 5. bis zur 7. Klasse ein analoges Spielangebot lanciert werden.



Bild S. Hofschaefer, pixelio.de

Einmal monatlich stehen am Mittwochnachmittag im Spiegel gemeinschaftliches Spiel, Kreativität und Spass auf dem Programm.

Wenn es das Wetter zulässt, bewegen wir uns draussen in der Natur oder spielen rund ums Kirchgemeindehaus. Bei starkem Regen spielen wir drinnen und essen ein leckeres Zvieri.

Das Wichtigste im Überblick:

Der Treffpunkt 14.00 Uhr und der Abschluss 16.30 Uhr sind beim Kirchgemeindehaus Spiegel.

Bitte mitnehmen: Kleider, die zum Wetter passen, und Schutzmaske. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Der Monatsanlass ist gratis und wird ab drei Anmeldungen durchgeführt.

Termine

10. März
7. April
5. Mai
9. Juni

Gerne nehme ich die Anmeldungen bis Dienstag vor dem jeweiligen Mittwochstermin entgegen:

samuel.beretschinger@kg-koeniz.ch oder
Tel. 076 480 07 84

Samuel Bertschinger, Jugendarbeiter Kirchgemeindehaus Spiegel

Was – Wann – Wo

Einführung Gewaltfreie Kommunikation im privaten und beruflichen Umfeld

Ich vermittele Ihnen die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, die Ihnen helfen:

- auch in schwierigen Situationen mit sich selbst und Ihrem Gegenüber (PartnerIn, Kind, Mitarbeiter, Chefin, Eltern...) in Kontakt zu bleiben
- herauszufinden, worum es Ihnen und den anderen Beteiligten gerade geht

- wertschätzende und ehrliche Beziehungen zu leben
- Lösungen zu suchen, die für alle ein Gewinn sind

Ort: St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Sa 8. Mai, 9.00 bis ca. 17.30 Uhr.

Mittagspause: 1 Stunde.

Verpflegungsmöglichkeiten in der nahen Umgebung.

Richtpreis: Fr. 150.–



Nadia Biondini Jörg
Kommunikationstrainerin,
Coach/betriebliche Mentorin i.A.
<https://nbiondini4.wixsite.com/website>



Wohneigentum im 3. Lebensabschnitt – Was mache ich mit meiner Liegenschaft im Alter?

Mit der Pensionierung beginnt der sogenannte 3. Lebensabschnitt. Endlich hat man Zeit, um sich seinen Hobbys und der Familie zu widmen. Es ist aber auch Zeit sich Gedanken über die Zukunft und über die Wohnsituation zu machen.

Die Vorstellung, das über viele Jahre lieb gewonnene Eigenheim vielleicht eines Tages verlassen zu müssen, löst Besorgnis, ja teilweise auch Ängste aus. Ältere Eigentümer wissen oftmals nicht, wie sie am Besten vorgehen sollen. Oft wird dann eine Entscheidung immer weiter in die Zukunft hinausgeschoben.

Rolf Allimann von Follow Immobilien baut beim Immobilienverkauf auf einen einfachen, aber wichtigen Grundsatz: Im Mittelpunkt steht immer der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen. Das gilt insbesondere auch bei der Beratung von Kundinnen und Kunden, welche sich im 3. Lebensabschnitt nach einer neuen Wohnform umsehen.

Rolf Allimann beschäftigt sich sowohl mit möglichen Szenarien für den Umgang mit der vorhandenen Liegenschaft, als auch mit den Kriterien für die Entscheidung für eine neue Wohnumgebung.



Bei der eigenen Immobilie geht es weit mehr als nur um finanzielle und rechtliche Fragen – sie hat auch einen hohen emotionalen Wert. Seine Wohnform zu überdenken und im richtigen Zeitpunkt eine Entscheidung zu treffen ist ein Reifeprozess der sorgfältig geplant sein soll.

Rund 80% der Kundinnen und Kunden gehören zu dieser Altersklasse. Das wichtigste ist, das man zu jederzeit selbstbestimmend entscheiden kann; was, wann und wie geschieht. Ein durchschnittlicher Liegenschaftsverkauf, von der ersten Beratung bis zur Übergabe, dauert in der Regel zwischen 6 und 12 Monate.

Der Ausgangspunkt für die Planung und Entscheidung bildet in der Regel eine fundierte Bewertung der Liegenschaft. Auch in der Immobilienbranche arbeitet man heute mit

modernen Hilfsmitteln, so benutzt man unter anderem für die Bewertung ein computerbasiertes Programm um den Verkehrswert, respektive den Marktwert der Liegenschaft zu ermitteln.

Wir haben unser Dienstleistungsangebot aufgrund der aktuellen Coronapandemie angepasst und bieten auch in Zeiten von Sozial-Distance alle Beratungen bequem online von zu Hause per Video Anruf an. Dank modernster Kameratechnik können die Interessenten die Liegenschaft bequem und ohne Risiko virtuell vor dem Computer aus besichtigen.

Für ein informatives Beratungsgespräch mit einer kostenlosen Bewertung Ihrer Immobilie steht Ihnen Rolf Allimann von Follow Immobilien in der Region Wabern, Spiegel, Köniz und Liebefeld jederzeit zur Verfügung.



Rolf Allimann 079 375 00 57
rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo

Vereine

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

Mitgliederversammlung schriftlich

Liebe Mitglieder

Der Vorstand des Wabern-Leist hat sich entschieden, die für den März 2021 geplante Hauptversammlung per Briefwahl durchzuführen. Wie schon im letzten Jahr möchten wir unsere Mitglieder keinem unnötigen Risiko aussetzen. Den Jahresbericht, das Budget und die Abstimmungsunterlagen werden wir euch per Post zustellen.

Wir freuen uns sehr auf die Zeit nach der Pandemie, wenn wir euch endlich wieder persönlich empfangen dürfen.

Für den Wabern-Leist

Patrick Vogel & Christopher Stowasser

Verein Bernau



Mitgliederversammlung verschoben

Die Mitgliederversammlung des Vereins Bernau findet nicht zum gewohnten Termin Ende März statt, sondern wurde auf Donnerstag, 3. Juni, verschoben. Dokumente auf www.bernau.ch ab 8. März.

Turnverein Wabern

68 Jahre beim TVW



Am 13. Dezember 2020 ist Peter Bolliger, achtzigjährig, verstorben.

Aufgewachsen in Wabern trat er 1952 der Jugendriege des Turnvereins Wabern (TVW) bei. Als Aktiver ab 1960 übernahm er neben Turnen und Handballspiel eine Reihe von Funktionen im Verein: Kassier, Vorstandsmitglied, Leiter der Skiriege und «Hüttenscheich», wie der Chef der TVW-Skihütte in Grindelwald traditionell betitelt wird. 1990 ernannte ihn der Vorstand zum Ehrenmitglied. Bis 2019 machte Peter Bolliger noch aktiv in der Männerriege mit.

md

Tennisclub Eichholz Wabern



SchülerInnen-/JuniorInnen-/Bambini-training

Bald ist es wieder so weit – die neue Tennissaison steht vor der Tür und der schönste Tennisplatz am Aarehang, Eichholzstrasse 133 in Wabern, ist bald spielbereit.

SchülerInnen- und JuniorInnen-Training, ab Jg. 2014

Klubmitgliedschaft ist obligatorisch (SchülerInnen: Fr. 120.–, JuniorInnen Jg. 2003, 2004 und 2005 Fr. 210.– pro Saison).

Ziele: Freude am Tennis. Kinder dem Niveau entsprechend fördern.

- **Kurs A:** Mittwoch ab 13.00 Uhr vom 28. April bis 22. September
- **Kurs B:** Freitag ab 13.00 Uhr vom 30. April bis 24. September

In den Sommerferien und die Woche davor kein Training. Bei schlechtem Wetter findet ein Konditionstraining im Klubhaus statt.

Kosten: Fr. 200.– (16 × 60 Minuten, exkl. Mitgliederbeitrag)

Anmeldeschluss: 8. März

Bambini-Training, Jg. 2015 und 2016

(Klubmitgliedschaft ist nicht erforderlich). Ziel: Spielerischer Einstieg ins Tennisspiel. Daten: Mittwoch-/Freitagnachmittag, ab 28./30. April bis 22./24. September

In den Sommerferien und die Woche davor kein Training. Bei schlechtem Wetter findet ein Alternativprogramm im Klubhaus statt.

Kosten: Fr. 100.– (16 × 60 Minuten)

Anmeldeschluss: 8. März 2021

Die Gruppeneinteilung erfolgt aufgrund der Spielstärke und des Alters. Die Einteilung wird durch die Juniorenverantwortli-

chen und Trainer vorgenommen. Sie wird bis Anfang April an die Angemeldeten per E-Mail verschickt und auf der Homepage publiziert: www.tc-eichholz.ch
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kursleitung: Tennisschule BIGPOINT unter der Leitung von Timo Hofer.

Anmeldung bis 8. März via Homepage www.tc-eichholz.ch oder an Sibylle Soravia, Eichholzstrasse 119, 3084 Wabern, 031 333 11 14
juniors.tceichholz@gmail.com



Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

AHV-Nr.: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Lizenz vorhanden ja nein

SchülerInnen/JuniorInnen:

Bitte ankreuzen

Mittwoch Freitag

Anfänger

leicht fortgeschritten

fortgeschritten

Turnierspieler

evtl. 2 Trainingslektionen

ich bin schon TCE-Mitglied

Bambini:

Bitte ankreuzen

Mittwoch Freitag

noch nie gespielt

1 Saison gespielt

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52

3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00

Fax 031 972 87 01

info@buergin-elektro.ch

www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

Vereine

Pfadi Falkenstein p f a d i 

Schnuppertag wieder verschoben

Die Pfadi muss auch in diesem Jahr ihren traditionellen Schnuppertag verschieben. Sobald die epidemiologische Lage dies wieder erlaubt, können Kinder und Jugendliche bei Falkenstein aber unverbindlich an Samstagsaktivitäten teilnehmen und schauen, ob ihnen das Freizeitangebot entspricht. Vor oder nach den Sommerferien wird wieder ein Falkensteiner Schnuppertag stattfinden.



Jede Pfadiabteilung muss jedes Jahr mindestens zehn Prozent neue Kinder aufnehmen können, sonst ist sie in wenigen Jahren keine Kinder- und Jugendorganisation mehr. Die Falkensteinleitung freut es, dass die Abteilung auch im letzten Jahr trotz verschobenem Schnuppertag, abgesagten Pfingstlagern und sechs Monaten «pfadiloser Zeit» weiter um über fünf Prozent wuchs.

Da «die Pfadi» nicht mit Stichworten beschrieben werden kann, muss man «Pfadi» selber erleben! Ein erster Schritt dazu ist der Schnuppertag, den Falkenstein seit der Gründung im Jahre 1949 stets jeden Frühling für alle Interessierten anbietet.

Seit sechs Jahren wird der Schnuppertag von der Pfadibewegung Schweiz (PBS) koordiniert.

Letztes Jahr jedoch war alles anders: Der am 14. März terminierte Anlass musste am Vorabend wegen des vom Bundesrat verfügten Corona-Lockdowns abgesagt werden. Im Sommer holten die Abteilungen auf ganz unterschiedliche Art die Mitglieder-

werbung nach. Die Pfadi Falkenstein führte am 29. August den Schnuppertag nach, wobei auf gewisse traditionelle Programmteile wegen Corona verzichtet werden musste.

Die Abteilungsleitung war erfreut, dass 85 Kinder und Jugendliche «Pfadiluft» schnupperten. Viele entschieden sich, in der Pfadi mitzumachen. Bereits nach zwei bis drei Samstagsaktivitäten begann nach den Regierungsratsentscheiden vom 23. Oktober die zweite «Pfadipause», welche noch immer andauert. Alle hoffen, dass es bald wieder losgeht, denn für die Pfadi ist Bewegung und das Gruppenerlebnis im Freien wichtig, weshalb digitaler Fernunterricht kein echter Ersatz sein kann. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt etwas Wichtiges, wenn sie nicht in «die Pfadi gehen» können.

Auch der diesjährige Schnuppertag kann unter diesen Umständen nicht wie geplant durchgeführt werden. Unverbindlich «Pfadiluft schnuppern» ist jederzeit möglich, sobald Pfadi-Aktivitäten wieder stattfinden können.

Auskünfte: Lea Altorfer, 079 237 36 96, al@pfadi-falkenstein.ch



Impressum

Redaktion

Wabern Spiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Di/Mi 10 bis 12 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilinger (hh),
Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk)
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder
(kzm). Agenda: Gabriele Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen: www.wabern.ch / Agenda
& Wabern Spiegel

Wabern-Spiegel-Jahresabo

Sie können den Wabern Spiegel auch
abonnieren! 30 Fr. pro Jahr oder 74 Fr.
für Jahrgangssponsoren, die publiziert
werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften
aus der Leserschaft. Kürzungen oder das
Einholen von Gendarstellungen bleiben
vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto,
Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
04/21	16.03.	31.03.
05/21	13.04.	28.04.
06/21	11.05.	28.05.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Produktion

Anzeiger Region Bern
Scribentes GmbH
Hohfuhren 223, 3123 Belp

Druck

CH Media Print AG
5000 Aarau

Inserateservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Postfach, 3123 Belp
claudine.fischer@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29

Nützlich

Notfall

Polizei-Posten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117 / Feuerwehr 118 / Sanität 144 / Vergiftung 145

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21, Postfach, 3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch / 031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land

031 326 61 61 / www.homecare.ch

Qualis Vita AG

031 310 99 41 / www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11 / www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel

0848 88 88 88

Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr; Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr oder www.tageskarten.koeniz.ch

**BUY & COLLECT-PRÄMIE
JETZT SICHERN**

DER VOLLELEKTRISCHE OPEL
CORSA-e
AB 219.-/MT
INKL. RATENVERSICHERUNG AB LAGER

Leasingbeispiel: Corsa-e Edition, Elektromotor, 5-Türer, 136 PS, Katalogpreis CHF 36 320 – empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt CHF 30 320 – Sonderzahlung CHF 9096 – (bis 28.2.2021 abzüglich CHF 750 – Buy & Collect-Prämie), Leasingrate CHF 219 – pro Monat inkl. MWST, Rücknahmewert CHF 11 817.–, effektiver Jahreszins 0,95%, Leasingdauer 49 Monate, Kilometerleistung 10 000 km/Jahr. **Abbildung:** Corsa-e Elegance, Elektromotor, 5-Türer, 136 PS, Katalogpreis CHF 39 550.–, empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt CHF 33 550.–, Sonderzahlung CHF 10 065.– (bis 28.2.2021 abzüglich CHF 750.– Buy & Collect-Prämie), Leasingrate CHF 249.– pro Monat inkl. MWST, Rücknahmewert CHF 12 767.–, effektiver Jahreszins 0,95%, Leasingdauer 49 Monate, Kilometerleistung 10 000 km/Jahr, Energieverbrauch: 15,93–17,58 kWh/100 km (WLTP), Energieeffizienzklasse A. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenversicherung (Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit) SECURE4you+. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Santander Consumer Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Gültig bis 31.03.2021 auf ausgewählte Lagerfahrzeuge.

Kaiser Holzbau
Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 Fax: 031 964 10 86

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND STEILDÄCHER

GROLL
Blinzernfeldweg 9 | 3098 Köniz
Telefon 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch | www.groll-gmbh.ch

ADVERTITAS
MEDIAPLANUNG & SERVICES

Inserate?
Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1 · Postfach
3123 Belp
Telefon 031 529 29 29
info@adveritas.ch
www.adveritas.ch

partnerschaftlich · kompetent · zuverlässig

**NEU
START
KLAR**

FAHREN STATT WARTEN
MIT DEM **OPEL SOFORT-LEASING**

www.belwag.ch
BELWAG
BELP
Mehr als nur eine Garage.

BELWAG BELP
Viehweidstrasse 12
3123 Belp

gerber storen ag

Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch

Ihr Partner für
Wetter- und
Sonnenschutz-
storen.

SEIT 85 JAHREN

Würdevoll und persönlich.
24 h-Telefon 031 333 88 00

**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egli-ag.ch

Stefan Duff
Bestatter / Berater

Urs Gyger
Geschäftsleiter

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

RYF HOLZBAU AG

**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch

MINERGIE®
HERSTELLER

Reformierte Kirche Wabern

www.kwl-info.ch



Erzähl mir doch

Die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis. Zwischen ihnen die Unterrichtende, sie erzählt. Sie erzählt bald ruhig, bald lebhaft, sie spricht mit verschiedenen Stimmen, macht Pausen, gestikuliert, seufzt, verstummt. Es ist still im Raum. Manche der Schülerinnen und Schüler hängen ihr an den Lippen, andere haben die Augen geschlossen und sind bei sich. Anschliessend gehen sie auseinander, jede und jeder an seinen Platz. Da liegen Stifte und Papier. Wer will, greift zum Stift und malt, was sie oder ihn bewegt.

Eine Szene aus dem kirchlichen Unterricht. Ähnlich ging es zu als die Menschen vor vielen tausend Jahren am Feuer gesessen haben. Sie haben sich gegenseitig Geschichten erzählt, aber auch Lieder gesungen oder einander Rätsel und Gedichte vorgetragen. Diese uralten Weisen mit erzählender Sprache eine Welt zu schaffen, sich miteinander über Gottes wunderbares Wirken auszutauschen, sind die Anfänge der Bibel. Bevor man die Schrift hatte, haben sich die Menschen Generation um Generation die Geschichten von Gott erzählt. So entsteht Glauben.

Kinder haben ein tiefes Bedürfnis, erzählt oder vorgelesen zu bekommen. Im Grunde von Anfang an. Schon Neugeborene lauschen aufmerksam auf die Stimmen ihrer Eltern. Gibt es ein Kind, das sich nicht gern vorlesen lässt?

Kindern im kirchlichen Unterricht biblische Geschichten zu erzählen ist damit beides: es ist eine der ältesten Formen, in den Glauben einzuführen. Und es trifft existenzielle Bedürfnisse (nicht nur!) von Kindern, in die Welt hineinzufinden.

Sigrid Wübker, Pfarrerin

Wir sind für Sie da

Liebe Mitmenschen
Viele Möglichkeiten, andere Menschen zu treffen, fallen derzeit weg. «Treffen Sie so wenig Menschen wie möglich», ist hier und da zu lesen. Das kann einem aufs Gemüt schlagen, denn der Kontakt mit anderen ist ein urmenschliches Bedürfnis. Wir von der Sozialdiakonie des Kirchenkreises Wabern sind für Sie da. Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang oder ein Gespräch vom Fenster aus haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Falls Sie lieber telefonieren oder gerne Briefe schreiben und bekommen, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Und wir wünschen Ihnen viel Geduld und Zuversicht in dieser besonderen Zeit.



Mit herzlichen Grüssen

Eva Schwegler, 031 978 32 73

eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Bettina Schwenk, 031 978 32 64

bettina.schwenk@kg-koeniz.ch

Postadresse: Sozialdiakonie Kirchenkreis Wabern, Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Tee-Stunde statt Mittagstisch

Bettina Schwenk, neue Sozialdiakonin im Kirchenkreis Wabern, stellt sich vor und wird dabei musikalisch begleitet von Christine Guy.

Do 4. März, 14.30–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung/Fahrdienst (bis am Vortag um 12 Uhr): Bettina Schwenk, 031 978 32 64, bettina.schwenk@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag

Anregung für die grauen Zellen

MERKAA lese ich in grossen Lettern auf dem Bildschirm im Bus. In meinem Kopf ordne ich die sechs Buchstaben neu, probiere mögliche Kombinationen aus. Es funktioniert nicht auf Anhieb – doch da, kurz bevor die Lösung erscheint, habe ich's: Gesucht war die KAMERA. Erfrischt

schaue ich wieder zum Fenster hinaus. Was wohl da alles in meinem Gehirn passiert ist in diesen paar Sekunden? Was für ein Wunderwerk doch in unseren Köpfen seinen enormen Dienst tut! Diesem Wunderwerk sind die Spielnachmittage gewidmet. Weil Jassen und Rummikub im Moment nicht geht, stöbern wir gemeinsam durch die Welt des Gedächtnistrainings. Es ist tatsächlich eine Welt für sich mit unzähligen Möglichkeiten, die Gehirnfunktionen anzukurbeln. Ich merke: Einige Aufgaben liegen mir mehr, andere weniger. Macht nichts. Es geht unter dem Strich nicht um die richtige Lösung, sondern ums Anregen meiner grauen Zellen, wie sie gerade sind. Falls der Lockdown Ende Februar endet, können wir das am 10. März wieder gemeinsam im Kirchgemeindehaus tun. Wenn nicht, erhalten alle Interessierten einmal im Monat Post von mir mit Anregungen zum Gedächtnistraining zuhause. Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gute Rätsel oder Denksport-Aufgaben kennen, freue ich mich, wenn Sie mir diese schicken. Dann wird es auch ohne physisches Zusammenkommen ein gemeinsames Stöbern.

Eva Schwegler, Sozialdiakonin

Mi 10. März, 14–16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (bis am Vortag um 12 Uhr): Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch
Postadresse: Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Nachmittag 60+

«Meine Bubenseele wurde pflüdiweich»
Erinnerungen an eine Kindheit in der Thuner Unterstadt der 1940er-Jahre. Bernhard Linder liest aus seinem Buch «Vogelscheuchen lächeln nicht».

Mi 17. März, 14.30–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210, Wabern. Info/Anmeldung/Fahrdienst (bis am Vortag um 12 Uhr): Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Frytig Zmorge

Frühstück in geselliger Runde

Fr 26. März, 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

Theologischer Gesprächskreis

Di 30. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (bis am Vortag um 12 Uhr): Pfarrerin Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66, maria.fuchs@kg-koeniz.ch



senevita
Westside

Aktuell:
Möblierte Wohnungen
für Probewohnen oder
Kurzaufenthalte

Seniorenwohnungen an bester Lage mit Notruf und hausinterner Pflege

Flexible Dienstleistungen nach Bedarf – mit oder ohne Mittagessen – Einkaufszentrum gleich nebenan.

Besichtigen Sie unsere Musterwohnung.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren unverbindlichen Termin.

Tel. 031 990 75 75 – Wir freuen uns auf Sie.

Senevita Westside, Ramuzstrasse 14-16, 3027 Bern
Telefon 031 990 75 75, westside@senevita.ch, www.westside.senevita.ch

Bögli Bestattungen GmbH
Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

KP malt
Keiser + Piccioni
Malergeschäft

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Natel 079 474 42 36

wyss  LIEGENSCHAFTEN emmi

Immobilienbewertung
Liegenschaftsverkauf
3084 Wabern/Bern
Telefon 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch

**Gesundheitspraxis
Esther Horisberger**

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2,
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Grundpflege
Behandlungspflege
Medikamentenmanagement
Krankenkassen anerkannt
Christine Augsburger
Flugplatzstrasse 35 | 3122 Kehrsatz
079 943 83 99
privatpflagedienst.augsburger@hin.ch
Rufen Sie mich unverbindlich an!



Grünau
pflegt | umsorgt | begleitet

Das Zuhause für pflege- und betreuungsbedürftige betagte Menschen in Wabern



Die Grünau heute



Die Grünau morgen (Neubau)

Wir sind auch während der Bauphase für Sie da!

Das Leben in der Grünau geht während der Bauzeit wie gewohnt weiter. Wir bieten Ihnen auch in dieser Zeit ein wohnliches Zuhause an. Die Pflege und Betreuung gewährleisten wir zu jeder Zeit. Der Zugang zu unserem schönen Garten ist immer offen. Eintritte ins Heim sind jederzeit möglich.

Melden Sie sich für eine Heimbesichtigung an. Tel. 031 963 71 71 | info@gruenau-wph.ch

Wohn- und Pflegeheim Grünau AG | Seftigenstrasse 307 | 3084 Wabern | www.gruenau-wph.ch

IDEA KÜCHEN
und Bad



Ihr IDEALER Partner

MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

Agenda

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die aktuelle Agenda finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel. Bitte erkundigen Sie sich jeweils beim Veranstalter, ob der Anlass stattfinden kann.

Februar

- Mi 24. 09.00–17.00 Heitere Gemüsemarkt, Heitere Fahne
Fr 26. 18.00 Wort und Musik in der Passionszeit, Pfr. Bernhard Neuenschwander; Gabrielle Brunner, Violine. Anm. www.kwl-info.ch, Ref. Kirche Wabern

März

- Mi 03. 09.00 Heitere Gemüsemarkt, jeden Mittwoch, Heitere Fahne
Mi 03. 17.30 Stille Meditation für alle, Anmeldung: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65. Jeden Mittwoch, Ref. Kirche Wabern

Mi 03. 18.30 Bernau-Znacht, Villa Bernau
Mi 03. 19.30 Lesekreis Meister Eckehart (Predigt 9), Anmeldung: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, Ref. Kirchgemeindehaus

Do 04. 18.00 Offene Nähwerkstatt für alle, Anm. Eva Schwegler, 031 978 32 73, Altes Pfarrhaus
Do 04. 18.30 Teestunde statt Mittagstisch, Anm. bis am Vortag, 12 Uhr: Bettina Schwenk, 031 978 32 64. Ref. Kirchgemeindehaus (Ref. KGH)

Fr 05. 17.00 Wabräu statt Fyrabebier Bierkiosk, Wabräu Brauerei-Beizli
Mi 10. 14.00 Spielnachmittag, Anm. Eva Schwegler, 031 978 32 73, Ref. KGH

Sa 13. 18.00 Giele-Club für Jungs von der 5.–7. Klasse, Jugendatelier Star in der Bernau
Sa 13. 20.00 LaVIVA Disco Livestream aus der Heitere Fahne
So 14. 12.00 Schpiegutträff, Anmeldung bis Dienstag, 9. März, Kirchgemeindehaus Spiegel

Di 16. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler (Predigt 31), Anmeldung: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, Ref. KGH
Mi 17. 14.30 Nachmittag 60+ mit Bernhard Linder. Anm. bis am Vortag, 12 Uhr: Eva Schwegler, 031 978 32 73, Ref. Kirchgemeindehaus
Do 18. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
Do 18. 18.30 Offene Nähwerkstatt für alle, Anmeldung bis am Vortag, 12 Uhr: Eva Schwegler, 031 978 32 73, Altes Pfarrhaus
Fr 26. 08.45 Frytig Zmorge – Frühstück in geselliger Runde, Ref. KGH
Sa 27. 09.00 Heitere Gemüsemarkt, Heitere Fahne
So 28. 16.00 Geschichten mit Lorenz Pauli, Res. micheline.steiner@bernau.ch
Dachstock Chalet Bernau
So 28. 17.00 Sonntags-Tavolata, Anm. claudia.zurbuchen@bluewin.ch, Villa Bernau
So 28. 18.00 Familienznacht, Anm. claudia.zurbuchem@bluewin.ch, Bistro Bernau

Di 30. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler (Predigt 32), Ref. KGH
Di 30. 14.30 Gesprächsgruppe «Kirche aktuell», Ref. KGH
Mi 31. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di und Do, 15.30–18 Uhr, Sa, 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do, 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr, 15–18 Uhr
Sa, 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

LeihBar Wabern

Mittwoch, 17–19.30 Uhr
Samstag, 10–12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Frühlingsferien
Sa 10.04. – So 25.04.
Sommerferien
Sa 03.07. – So 15.08.
Herbstferien
Sa 25.09. – So 17.10.

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel, Mi 17. März
Grünabfuhr: Wabern und Spiegel,
Mo 1., 15. und 29., März
Schredder: Wabern, Mo 26. April
Spiegel, Mi 28. April
Metall: Mi 10. November
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi und Fr, 14–16 Uhr

Für massgeschneidertes Hören...

...individuell für Sie,
kosmetisch
überzeugend
und technisch
zuverlässig!



SCHNEIDER HÖRBERATUNG

Schauplatzgasse 27 Info 031 312 22 55
3011 Bern www.hoersysteme.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



Neues Online **BESTELLSYSTEM**
via **RESTAURANT STERNEN'S APP**

RESTAURANT STERNEN
Bernstr. 31 | 3088 Oberbütschel
031 809 03 53
www.restaurantsternengschnet.ch



Überall für alle

SPITEX
Region Köniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX Region Köniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-region-koeniz.ch



Nächste **Info-Stunde:**
Samstag, 20. März 21
11–12 Uhr

Jürg und Iris Beutler, Bestattungsdienst

Grünaustrasse 11, 3084 Wabern



freundlich, familiär und kompetent

031 961 30 20

www.beutlerbestattungen.ch



MACH NEU

WIR ERHALTEN WERTE, BEI JEDER ART VON UMBAU.

Auch 25 Jahre nach seinem Verbot taucht der Werkstoff Asbest immer noch in Form von Wand- und Bodenbelägen, Spritzbeschichtungen, Leichtbauplatten, Verkleidungen, Putzen sowie Dichtungen und Füllstoffen auf.

Die A. Bill AG ist Ihr erfahrener Partner für alle Umbauten. Und insbesondere auch Ihr SUVA-anerkannter und -geprüfter Spezialist für die Asbest-Thematik, von der Erkennung über die Entnahme und Einschätzung von Proben bis hin zum Rückbau und der fachgerechten Entsorgung.

Sie planen einen Umbau?
Rufen Sie uns an: 031 960 15 15.

WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE



Marlies Dambrot
M A S S A G E

Morillonstrasse 77, 3007 Bern
Telefon 077 462 49 08
www.marliesdambrot-massage.ch
EMR anerkannt

**Verspannungen – Stress – Schmerzen – Blockaden?
Home-Office-Blues?**

Gönnen Sie sich eine Medizinische Massage für
Körper, Geist und Seele

Dank meinen langjährigen Erfahrungen in den USA und der Schweiz als diplomierte Berufsmasseurin sind Sie bei mir in den besten Händen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebfeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch